



# Absolventenbrief 2013



Herrmann – Heitkamp – Haus  
Fakultät Sozialwissenschaften

## Inhalt:

1. Absolventen feierlich verabschiedet
2. Ausgewählte Tagungen und Veranstaltungen in 2013
3. Masterstudiengang „Management Sozialen Wandels“
4. Berufsbegleitender Masterstudiengang „Soziale Gerontologie“
5. Neuberufungen
6. Das Praxisamt – Schnittstelle zwischen Lernort Hochschule und Lernort Praxis

## 1. Absolventen feierlich verabschiedet<sup>(1)</sup>

Am 20.04.2013 feierten in der Aula in Zittau rund 400 Gäste den erfolgreichen Studienabschluss von Absolventinnen und Absolventen.

Die zentrale Exmatrikulationsfeier wurde durch den Rektor der Hochschule, Herrn Prof. Dr. Friedrich Albrecht und Herrn Dr. Stephan Meyer, Mitglied des Sächsischen Landtages, eröffnet. Beide wünschten sich von den Neu-Alumni eine über das Studium hinausgehende Bindung an Region und Hochschule.

Nachfolgend erhielten die Absolventinnen und Absolventen feierlich umrahmt ihre Abschlussunterlagen. Seitens der Fakultät Sozialwissenschaften wurden diese durch die Prodekanin, Frau Prof. Dr. Jutta Blin und Herrn Möldner an die Alumnis der Studiengänge **Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik, Kommunikationspsychologie und Heilpädagogik/Inclusion Studies** persönlich überreicht.

Abgerundet wurde die Exmatrikulationsfeier durch einen bis in die frühen Morgenstunden dauernden Absolventenball in der festlich hergerichteten Mensa.



Foto: HS, Stanley Anders

Exmatrikulationsfeier in der Zittauer Aula

## 2. Ausgewählte Tagungen und Veranstaltungen in 2013 <sup>(2)</sup>

- Fachbereichstag Soziale Arbeit in Görlitz

Vom 03.-05.06.2013 tagte auf Einladung der Dekanin, Frau Prof. Dr. habil. Gisela Thiele, der Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) an der Fakultät Sozialwissenschaften. Aus der gesamten Bundesrepublik waren vor allem Dekaninnen und Dekane der sozialwissenschaftlichen Fakultäten von Fachhochschulen angereist, um sich zum Thema „Mehr und andere Studierende – Anforderungen an Finanzierung, Strukturen, Didaktik und Qualität der Lehre an Fakultäten Sozialer Arbeit“ auszutauschen.

Besonders intensiv wurde die Frage diskutiert, ob die Festlegungen des seit Mai 2013 gültigen Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) zu einer Abwertung der Bachelorabschlüsse führen könnte und wie fachpolitisch darauf reagiert werden sollte.

Zum Programm des Fachbereichstages gehörten auch eine Stadtführung, ein Empfang beim Bürgermeister, ein gemeinsames Abendessen und die Mitgliederversammlung. Speziell von der Görlitzer Altstadt und dem Hochschulcampus zeigten sich die Teilnehmer begeistert.



Foto: HS Begrüßung des FBTS durch den Rektor, Prof. Dr. Albrecht

- Tierpark – Projekt der Kindheitspädagogik

Unter dem Motto "Tiere schaffen Wissen" gestalteten am 07.06.2013 die Studierenden des Matrikels SPb 11 einen lehr- und erlebnisreichen Tag für ca. 80 Kinder im Görlitzer Tierpark.

An den Stationen „Trotz Wasser nicht nasser“, „Milchbar“, „Tierparkweberei“, „Storchengang“, „Honigflug“, „Affentheater“, „Muskeltiere“ und „Den Spuren auf der Spur“ konnten sich die Kinder vielfältiges Wissen aneignen und die Studierenden in der Wissensvermittlung üben.

Für die angehenden Kindheitspädagogen kam es insbesondere darauf an, das Tierpark-Projekt methodisch-didaktisch durchdacht vorzubereiten und umzusetzen. Dabei sollte das erlernte Wissen, insbesondere des Seminars „Entwicklung und Bildung von Wahrnehmung und Kognition“, angewendet werden.



Foto: HS Tierpark-Projekt der Kindheitspädagogik

- Studierende gestalten „Tag der Vielfalt“

Am 15.05.2013 präsentierten sich die studentischen Initiativen des Hochschulstandorts Görlitz mit einem vielfältigen und attraktiven Rahmenprogramm auf dem Campus. Organisiert vom Fachschaftsrat Sozialwissenschaften in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren des „Netzwerkes studentischer Initiativen“ wurde ein studiengangs- und fakultätsübergreifender Nachmittag im Zeichen studentischer Vielfalt initiiert, der über 250 Studierende und Gäste auf den Campus in Görlitz lockte.

Neben knapp 20 studentischen Initiativen wurden zusätzlich über 15 studentische Projekte und Vereine präsentiert. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich über die Arbeit der selbstverwalteten Gremien, ehrenamtliche Tätigkeiten neben dem Studium, Reiseberichte und spannende Projektgruppen informieren. Ein buntes und vielfältiges Rahmenprogramm (Spiel, Sport, Jam-Session, Speisen und Getränke, Quiz, Fotoausstellungen, Kinderbetreuung, Workshops u.v.m.) rundete den „Tag der Vielfalt“ ab.



Foto: HS Tag der Vielfalt

- Jugendmedienschutztag der SLM 2013

Der „Jugendmedienschutztag der SLM“ fand im Rahmen des dies academicus der Hochschule Zittau/Görlitz am 05.06.2013 statt. Er stand unter dem Thema „Medienwirkung im Kontext sozialpädagogischer Arbeit – Jugendmedienschutz & Film“.

Das Angebot richtete sich neben den Studierenden der Fakultät auch an Dozenten und Alumnis.

Im Workshop wurde praxisnah die Arbeit eines Gremiums der FSK (Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft) vorgestellt und am Beispiel eines Filmes aufgezeigt, wie die bekannten FSK-Kennzeichnungen vergeben werden. Schwerpunkte der einleitenden Vorträge waren unter anderem das Jugendschutzgesetz, der Jugendmedienschutzvertrag, Medien als Handlungsräume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie handlungsorientierte Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit.

Die Teilnahme wurde mit einer Teilnahmebestätigung dokumentiert, die vor allem für Alumnis als Weiterbildungsmaßnahme gilt.



Foto: HS Jugendmedienschutztag der SLM

### 3. Masterstudiengang „Management Sozialen Wandels“ <sup>(3)</sup>

Nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium anschließen – die Fakultät Sozialwissenschaften ermöglicht, dass alle vier grundständigen BA Studiengänge einen gemeinsamen Master studieren können.

Für den viersemestrigen Vollzeit-Masterstudiengang „Management Sozialen Wandels“ kann zugelassen werden, wer einen berufsqualifizierenden Abschluss eines mindestens dreijährigen Studiums (180 ECTS-Punkte) der Sozial- und angrenzenden Wissenschaften vorweisen kann. AbsolventInnen eines ersten Hochschulstudiums mit mindestens 210 ECTS-Punkten können durch Anerkennung bereits erbrachter Studienleistungen in das zweite Semester immatrikuliert werden.

Studieninhalte sind politische, ökonomische, technologische und kulturelle Veränderungsprozesse, die einen immer stärker und spürbar schnelleren sozialen Wandel bewirken. Das Studium soll die Absolventen in die Lage versetzen, Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen bei der Bewältigung von Wandlungsprozessen zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Die Analyse und Rekonstruktion sowie die Planung und Steuerung von sozialen Veränderungs- und Anpassungsprozessen sind daher inhaltliche und methodische Schwerpunkte des Studiums.

#### Kontakt

Fachstudienberatung

Prof. Dr. phil. habil. Raj Kollmorgen

E-Mail: [r.kollmorgen@hszg.de](mailto:r.kollmorgen@hszg.de)

Tel.: 03581 4828-142



Foto: HS  
Prof. Dr. phil, habil. Raj Kollmorgen

#### 4. Berufsbegleitender Masterstudiengang „Soziale Gerontologie“ <sup>(4)</sup>

Der fünfsemestrige Teilzeit-Masterstudiengang ist berufsbegleitend konzipiert. Er beinhaltet Präsenz und eLearning Bestandteile.

Zulassungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Bachelor- bzw. Diplomstudium mit mind. 180 ECTS und eine mindestens einjährige berufliche Tätigkeit in der Altenhilfe/Altenarbeit oder einem angrenzenden Berufsfeld. Als Weiterbildungsstudiengang ist er kostenpflichtig. Die Studiengebühr liegt derzeit bei 500 € je Semester.

Studienziel ist es, Führungspersonal zur Bewältigung der mit dem demografischen Wandel verbundenen Probleme auszubilden. Jede/r fünfte Bürger in Deutschland ist 65 Jahre und älter – das sind 17 Millionen Menschen. Bis 2030 wird diese Zahl auf 22 Millionen (29%) der Bevölkerung steigen. Damit ist Deutschland das Land mit der durchschnittlich ältesten Bevölkerung in Europa. Und Sachsen ist das älteste Bundesland in Deutschland: der demografische Wandel hierzulande ist dem Bundesdurchschnitt um 10 Jahre voraus. Die Anpassung bestehender Versorgungsstrukturen an diese Situation lässt Sachsen zum Modellstandort werden. Die Hochschule stellt sich dieser Herausforderung und strebt die Ausbildung hochqualifizierte Expert/innen an.

Der Studiengang ist als Zugangsberechtigung für den höheren Dienst in Sachsen anerkannt

#### Kontakt

Fachstudienberatung

Prof. Dr. Andreas Hoff

E-Mail: [a.hoff@hszg.de](mailto:a.hoff@hszg.de)

Tel.: 03581 4828-186



Foto: HS Prof. Dr. Andreas Hoff



## 5. Neuberufungen <sup>(5)</sup>



*Prof. Dr. phil. habil. Raj Kollmorgen  
Fakultät Sozialwissenschaften  
Lehrgebiet Management sozialen Wandels  
An der Hochschule seit März 2013  
Geboren 1963 in Leipzig*

### **Prof. Dr. phil. habil. Raj Kollmorgen**

studierte Philosophie, Gesellschaftswissenschaften und Volkswirtschaftslehre in Berlin, promovierte 1999 auf dem Gebiet der Soziologie an der Universität Jena und habilitierte 2010 an der Universität Magdeburg. Neben seinen Tätigkeiten in Halle, Berlin, Jena, Magdeburg und Erfurt arbeitete er als Visiting Professor an der University of Toronto (Kanada) sowie der Universität Cluj-Napoca (Rumänien).

Seit März 2013 vertritt er an der Hochschule Zittau/Görlitz die Professur für den Masterstudiengang „Management Sozialen Wandels“. Prof. Kollmorgen ist Studiengangsleiter des Masterstudiengangs. Seine Forschungsschwerpunkte sind der postsozialistische Wandel in Mittel-/Osteuropa und Ostdeutschland sowie sozial-ökologische und sozio-politische Transformationsprozesse in Europa, Deutschland und der Region.

„Meine soziologische Neugier ist in den späten 1980er Jahren gewachsen und kreist seitdem vor allem um Probleme des sozialen Wandels und besonders seine radikalen Formen. Meine Auslandsaufenthalte in Nordamerika sowie Mittel- und Osteuropa waren wichtig für das Begreifen der Vielfalt sozialer Praxis, ihrer tief in die Geschichte reichenden Quellen und der Fragilität solidarischer Vergesellschaftung“ so Prof. Kollmorgen.

Ziele seiner Tätigkeit an der HS Zittau/Görlitz sind die Profilierung des Masterstudiengangs „Management Sozialen Wandels“ sowie die Internationalisierung von Lehre und Forschung mit besonderem Blick auf die mittelosteuropäischen Nachbarländer. Prof. Kollmorgen legt in der Organisation und inhaltlichen Gestaltung der Lehre Wert auf die Möglichkeit, auch unkonventionelle Lehr- und Lernformen auszuprobieren. Interessierte Studierende lässt er zudem an laufenden Forschungsvorhaben beteiligen. Zudem ermutigt Prof. Kollmorgen seine Studierenden dazu, soziale Praxis unter Nutzung des akademischen Rüstzeugs verantwortlich mitzugestalten.

## 6. Das Praxisamt – Schnittstelle zwischen Lernort Hochschule und Lernort Praxis <sup>(6)</sup>

Die Studienordnungen der Fakultät sehen in das Studium integrierte Praxisphasen vor. Damit diese, vor allem im Interesse der Studierenden, anspruchsvoll und anforderungsgerecht realisiert werden, wird während der Praktikumsphasen eine Begleitung der Studierenden und der Praxisstellen gewährleistet. Dieser Aufgaben stellt sich das Praxisamt, das durch Vertretungsprofessorin Susanne Römer geleitet wird und sich entsprechend der Studiengänge wie folgt zusammensetzt:

- **Praxisamt Soziale Arbeit**

Dipl. Soz. arb. / Soz. päd. (FH), MA Daniela Elsner  
E-Mail: [d.elsner@hszg.de](mailto:d.elsner@hszg.de)  
Tel.: 03581 4828-125

- **Praxisamt Kindheitspädagogik**

Dipl. Soz. arb. / Soz. päd. (FH) Nicole Blana  
E-Mail: [n.blana@hszg.de](mailto:n.blana@hszg.de)  
Tel.: 03581 4828-162

- **Praxisamt Kommunikationspsychologie**

Dipl. - Psych. Andrea Kolz

E-Mail: [a.kolz@hszg.de](mailto:a.kolz@hszg.de)

Tel.: 03581 4828-286

- **Praxisamt Heilpädagogik/Inclusion Studies, Management Sozialen Wandels, Soziale Gerontologie**

Dipl. Soz. arb. / Soz. päd. (FH), MA Katja Knauthe

Dipl. Soz. arb. / Soz. päd. (FH) Ines Riedel

E-Mail: [i.riedel@hszg.de](mailto:i.riedel@hszg.de)

Tel.: 03581 4828-119

Das Praxisamt ist die Schnittstelle zwischen dem Lernort Hochschule und dem Lernort Praxis. Es ist Anlaufstelle für die Studierenden in allen rechtlichen und organisatorischen Fragen rund um die curricular festgelegten Praxisbestandteile, die letztlich auch Voraussetzung zur staatlichen Anerkennung des Studienabschlusses sind.

Die Qualität der Praxisexploration hängt wesentlich von den Fähigkeiten der anleitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Praxiseinrichtungen ab. Diese müssen entsprechend qualifiziert sein und sollten sich als anerkannte Ausbildungspartner der Hochschule zertifizieren lassen. Hierfür führt das Praxisamt jährlich Qualifizierungslehrgänge und Weiterbildungsangebote für Anleiterinnen und Anleiter durch.

Dabei ist auch die Rückkopplung aus der Praxis zur Fakultät von Bedeutung, um Studieninhalte an neue Entwicklungen und Bedarfe anzupassen.

Das Praxisamt ist in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit (BAG) vertreten.

In diesem Jahr fand die Tagung der BAG erstmals in Görlitz statt. Vom 05.- 07.06.2013 hatten die Vertreterinnen der bundesweiten Praxisämter

/ -referate die Möglichkeit, über gegenwärtige Standpunkte, Erfahrungen und Entwicklungen fachlich ins Gespräch zu kommen.



Foto: HS      Vorstellung der Mitarbeiterinnen des Praxisamtes zur Einführungswoche

#### Ansprechpartner/Redaktion Absolventenbrief

Dipl.-Ing. (FH) Steffen Zücker  
Dekanatsrat  
Fakultät Sozialwissenschaften  
02826 Görlitz, Furtstraße 2, Haus GI, Raum 1.10  
Tel.: 03581 4828123  
E-Mail: [s.zuecker@hszg.de](mailto:s.zuecker@hszg.de)

#### Quellen:

Als Quellen wurden Inhalte und Texte

- (1) der Internetseiten der Hochschule Zittau/Görlitz,
- (2) der Internetseiten der Hochschule Zittau/Görlitz, Fakultät Sozialwissenschaften,
- (3) dem Studiengangsflyer „Management Sozialen Wandels“,
- (4) dem Studiengangsflyer „Soziale Gerontologie“,
- (5, 6) dem Magazin „Einblick“ (01/13) der Hochschule Zittau/Görlitz verwendet